



Zumindest für Heißluftballonfahrer lag das europäische Mekka am 29. und 30. September in der württembergischen „Goldstadt“ Pforzheim.

Alle zwei Jahre pilgern gut 40 Teams an das Hofgut Buckenberg, um dort den „German Cup“ auszutragen. Von

Freitag bis Sonntag war auch in diesem Jahr „rund um den Ballon“ so einiges an Programm und „Rahmenprogramm“ geboten. Rahmenprogramm deshalb, weil die eigentlichen Wettfahrten der Heißluftfreaks in den frühen Morgenstunden oder am späten Abend stattfinden.



# German Cup



Wochenende und frühe Morgenstunden – geht gar nicht! So kommt's, dass die meisten Zuschauer erst nach Croissant und Kaffchen oder gar erst nachmittags am Ort des Geschehens eintreffen. Die ganz großen Ballone sind dann zwar weg, aber wie bereits gesagt, es gab ja ein umfangreiches Rahmenprogramm. Dazu zählten die „üblichen F+S-Stände“ (Essen und Trinken); die klassische Sparkassenhüpfburg, ortsansässige Autohändler, Bogenschützenverein und unser MULTIPLEX-Pavillon mit einem neu-

en Modellbaufachhändler, ja Sie haben richtig gelesen. Es gibt wieder ein neues Fachgeschäft im Nordschwarzwald. Dazu später mehr.

Natürlich gab es auch einen Ballonwettbewerb für Kinder am Sparkassenstand. Auf meine Bemerkung, dass die langsam in den Himmel steigenden Gasballone, hervorragend die dahinfliegende Hoffnung der Kleinanleger visualisieren könnten – erntete ich nur ein gekünstelt wirkendes Lächeln. Na, ja – hatte auch nichts anderes erwartet.



Trotz aller „Finanzdramen“ herrschte bei Besuchern, Wettfahrern und Modellpiloten gute Stimmung und unser Flugteam führte in gewohnt routinierter Weise fast die gesamte Palette der MULTIPLEX-Elapormodelle vor. Vom quirligen Fun-Jet bis zur majestätischen Cularis. Zweimal am Tag waren die Besucher mehr als erstaunt, was so alles mit Modellen aus ELAPOR mit modernen Brushless-Antrieben „machbar bzw. fliegbar“ ist. An unserem Pavillon konnten sich die Besucher den ganzen Tag lang über unsere Modelle und Fernsteuerungen informieren.

Selbstverständlich sind beim „German Cup“ auch Modell-Heißluftballone zu sehen. Die „Jungs am Gasbrenner“ sind unter den Modellsportlern doch eher Exoten und waren deshalb auch für mich sehr interessant.

Frank Schnelle, einer der anwesenden Piloten beantwortete mir und dem Publikum gerne die eine oder andere Frage. So konnte man erfahren, dass das Material aus dem die Modell-Heißluftballone gefertigt sind, das gleiche ist, wie bei den „Großen“. Die Hülle ist aus original Ballonseide und erfüllt die gleichen hohen Standards, die auch an die Hüllen von großen Heißluftballonen gestellt werden. Nylon mit einer hitzebeständigen Beschichtung, wie bei Rennfahreranzügen, schützt vor Hitze und Flammen. Der Modellkorb ist unterhalb der Hülle befestigt. Hier sind die Gasflaschen, der Brenner und die Fernsteuerung untergebracht. Die Ansprüche an die Fernsteuerung in puncto Kanalzahl, Mischer etc. sind bei Modell-Heißluftballonen eher gering. Zu steuern sind ja „nur“ der Brenner und ggf. Sonderfunktionen wie eine Klappe für den



alles mit heißer Luft nach oben gebracht, was gut und lustig aussieht.

Ganz billig ist diese Abteilung des Modellsports leider nicht. Ab rund 5000 Euro für Hülle, Brenner, Korb usw. ist man dabei. Wer sich mit Modellheißluftballonen beschäftigen möchte, findet interessante Berichte und Informationen unter [www.Feuerballon.de](http://www.Feuerballon.de).

Ach ja, fast hätte ich vergessen nochmals auf das neu eröffnete Fachgeschäft Modellbau Kaiser-Pletscher im Zentrum von Pforzheim hinzuweisen. Bekanntlich können die Schwaben ja alles, außer Hochdeutsch. Ein gebürtiger Pforzheimer würden sagen „des isch e rechts Lädle“. Was nichts mit politischer Einstellung zu tun hat, sondern frei übersetzt soviel heißt wie: „ein gut geführtes Fachgeschäft, mit breitem Angebot und kompetentem Personal“.

Soweit ich weiß, findet auch in zwei Jahren der „German Cup“ wieder in Pforzheim statt. Bis dann – gute Zeit!  
Roland Hock



Abwurf von Bonbons oder Markierungen bei Wettbewerben.

Größte Beachtung erfährt allerdings die Fail-Safe-Funktion an der Brennersteuerung. Immerhin haben die „fahrenden Dinger“ etwa 6 l flüssiges Propangas bei sich, was im Normalfall zu ca. 1 1/2 Stunden Flugzeit und im Ausnahmefall für einen ordentlichen „Bums“ ausreicht.

Im Durchschnitt haben die Modellballone ca. 80 m<sup>3</sup> Volumen und sind etwa 8 m hoch. Bei Form und Farbe toben sich die Ballonschneider so richtig aus. Von der klassischen Rundform, über Katzen und Schafe, bis zum Michelin-Männchen, wird so ziemlich

